

# **Blutspende**

**Beitrag von „CDL“ vom 5. März 2020 13:28**

## Zitat von Lehramtsstudent

Zu der Problematik "homosexuelle Männer und Blutspenden": Ich sage ja immer, dass die meisten Vorurteilen einen wahren Kern haben, und wie schon dargelegt wurde, sind homosexuelle Männer unter den HIV-Infizierten überproportional vertreten, was darauf zurückzuführen ist, dass ein nicht unerheblicher Teil an homosexuellen Männern sexuell sehr freizügig ist und in diesem Zusammenhang ein lockerer Umgang mit Verhütungsmitteln gepflegt wird. Diejenigen Männer, die in langjährigen, monogamen Beziehungen sind, werden dadurch systembedingt diskriminiert, ja, aber ich bin der Meinung, dass sich das dann ändert, wenn sich mehr homosexuelle Männer an klassischen Beziehungsmodellen orientieren und der Anteil an HIV-Infizierten sich dem von heterosexuellen Männern anpasst.

Mit freundlichen Grüßen

Ich weiß nicht, was ich irritierender finde, den Umstand, dass du die Stigmatisierung einer Menschengruppe qua sexueller Orientierung mit dem Verweis auf den angeblich wahren Kern aller Vorurteile rechtfertigst oder deine Reaktion auf WillGs Versuch dir sprachlich die Austauschbarkeit und Willkür dieser Vorurteile vor Augen zu führen, was von dir mit einem Lachen quittiert wird. Verstehst du eigentlich, was du mit genau solchen Aussagen ganz aktiv zum Fortbestehen von Vorurteilen gegenüber homosexuellen Männern beiträgst? Ist es dir so gleichgültig, dass in einem System das nur auf Vertrauensbasis funktionieren kann eine Gruppe von Menschen per se als nicht als vertrauenswürdig gilt, so dass ein freiwilliger Selbstausschluss wie bei allen heterosexuellen Männern sowie homo- hetero- und bisexuellen Frauen als nicht ausreichende Schutzmaßnahme zusätzlich zu den Testverfahren und der ärztlichen Begutachtung (samt Fragebogen) erachtet wird? Wie war das nochmal mit Artikel 3 GG, "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich."? (Wobei durchaus diskutabel wäre, ob Absatz 3 explizit ergänzt werden müsste um das Merkmal der sexuellen Orientierung.)

Ich würde mir wirklich wünschen, dass du, statt reflexartig eigene Vorurteile mit Verweis auf den angeblich wahren Kern von Vorurteilen zu bemänteln, dir die Mühe machen würdest kritisch darüber nachzudenken wo diese Art von Vorurteilen- egal wie lange sie bestehen mögen- als Vorverurteilungen noch nie basierend auf einem wahren Kern entstanden sind, eh sei denn dieser wahre Kern wären unreflektierte eigene Ängste, Prinzipien von Macht&Herrschaft und der Versuch einer gesellschaftlichen Gruppe durch Segregation, Stigmatisierung und Entwertung Macht&Teilhabe zu verwehren.